Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

92. Sitzung am 25./26. September 2014
97. Sitzung am 27. November 2015 (Erweiterung ab Seite 32)

Projektnummer: 13/073
Hochschule: BEST-Sabel-Hochschule Berlin
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021

Auflage:

- Die Genehmigung der Änderungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung durch die zuständige Senatsverwaltung ist nachzuweisen
  (Rechtsquelle: Kriterien 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ und 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. Juni 2015 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat

Gutachten

Hochschule:
BEST-Sabel-Hochschule Berlin

Bachelor-Studiengang:
Betriebswirtschaftslehre

Abschlussgrad:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Ziel des Studienganges ist es, die Studierenden zu betriebswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften auszubilden und sie zu befähigen, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte betriebswirtschaftliche Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden. Durch die Wahl eines Schwerpunktes sowie weiterer Wahlmöglichkeiten und eine integrierte Praxisphase im Studiengang sollen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten des Studiums und der Erwerb von Zusatzkompetenzen für den angestrebten Beruf ermöglicht werden.

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Studiendauer:
6 Semester

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Studienform:
Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität:
20

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2008/09

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 14. Oktober 2013 wurde zwischen der FIBAA und der BEST-Sabel-Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges „Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 02. Juni 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Albert Löhr
TU Dresden
Professor für Sozialwissenschaften, Schwerpunkt Wirtschaft und Gesellschaft, Habilitation für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Peter Thuy
International University Bad Honnef
Ehem. Rektor (Professor für VWL und Dienstleistungsmanagement)

Tanja Brunnhuber
destination to market, Otterfing
Geschäftsführerin

Janna Matthey
Universität zu Köln
Studierende der Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) mit Nebenfach Volkswirtschaftslehre

FIBAA-Projektmanager:
Ass.jur. Lars Weber

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 15. Juli 2014 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Studiengang „Tourismus- und Eventmanagement“ (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 26. August 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 03. September 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.) der BEST-Sabel-Hochschule Berlin entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 26. September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021 unter einer Auflagen re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Bezug auf die Rahmenprüfungs- und -studienordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Die Genehmigung der Änderungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung durch die zuständige Senatsverwaltung ist nachzuweisen
  (Rechtsquelle: Kriterien 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ und 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. Juni 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution
Die BEST-Sabel-Hochschule Berlin (BSH Berlin) ist eine private, staatlich anerkannte Fachhochschule mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftslehre sowie Tourismus und Event. Sie wurde im Jahr 2007 gegründet. Derzeit sind 174 Studierende an der Hochschule immatrikuliert.

Trägerin der BSH Berlin ist die BEST-Sabel-Bildungszentrum GmbH (BSB GmbH) mit Sitz in Berlin. Die BSB GmbH gehört zu den großen privaten Bildungsträgern Berlins und vereint unter ihrem Dach vorschulische Bildung (Kindertagesstätten), Grundschulen, Oberschulen, Berufsfachschulen (Designschule, Touristikakademie, MEDICUM zur Logopädieausbildung) und seit 2007 mit der BSH Berlin eine Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Neben dem Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.) wird von der BSH Berlin der Bachelor Studiengang „Tourismus- und Eventmanagement“ (B.A.) angeboten. Ein weiterer, derzeit noch stattfindender Studiengang „Business Travel Management & Eventmanagement (M.I.C.E.)“ wird seit dem WS 2013/14 nicht mehr für Neu-Immatrikulationen angeboten.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung und Evaluationsergebnisse

Der Bachelor-Studiengang wurde im Oktober 2009 von der Akkreditierungsagentur AQAS unter zwei Auflagen bis zum 30 September 2014 akkreditiert. Es wurden folgende Auflagen ausgesprochen:
1. Für den Studiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ ist eine Studiengangsbezeichnung zu wählen, die keine internationale Ausrichtung des Studienganges suggeriert.
2. Um die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung sowie das Vorhandensein von Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung nachhaltig sicherzustellen, ist ein quantitativ belastbares Personalentwicklungskonzept mit Stellenplan, Denomination etc. vorzulegen.
Beide Auflagen wurden fristgerecht erfüllt. Dabei wurde der Studiengang in „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ umbenannt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges wurden im Fachbereich auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen, der Evaluationsergebnisse sowie Rückmeldungen von Studierenden und Absolventen interne Diskussionen geführt. Die Ergebnisse wurden in Konferenzen, an denen auch Vertreter sowohl aus der Praxis als auch Lehrende anderer Hochschulen mit ähnlichen Programmen teilnahmen, zur weiteren Diskussion gestellt. Als wesentliche daraus resultierende Änderungen lassen sich festhalten:

- Erweiterung des Wahlpflichtangebotes zur Flexibilisierung und Individualisierung des Studiums,
- Verlängerung des Praktikums von 12 Wochen auf ein vollständiges Praxissemester zur Gewährleistung einer noch stärkeren Praxisorientierung,
- Restrukturierung des Curriculums zur Verbesserung der Studierbarkeit und Transparenz des Studienaufbaus (z.B. durch Trennung von bisherigen „Cluster-Modulen“, etwa bestehend aus Steuerlehre, Buchführung und Bürgerlichem Recht, in einzelne fachspezifische Module oder auch die thematische Integration internationaler Aspekte unter Aufgabe der bisherigen modularen Trennung von nationalen und internationalen Aspekten),
- Veränderung der Pflichten und Optionen der Sprachenwahl (Reduktion der Anzahl zu belegender Pflichtsprachen von zwei auf eine).

Darüber hinaus wurde der Studiengang von „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ in „Betriebswirtschaftslehre“ umbenannt.

Bewertung

Die Gutachter bewerten die vorgenommenen Änderungen am Studiengang als nachvollziehbar. Sie begrüßen die Umstrukturierung der sehr großen „Cluster-Module“ in mehrere kleine Module. Auch die Verlängerung der Praxisphase auf ein vollständiges Praxissemester erscheint sinnvoll und macht die Studierenden für potentielle Unternehmen als Praktikanten attraktiver. Die leicht geänderte Studiengangsbezeichnung entspricht der Ausrichtung des Studienganges (vgl. dazu auch Kapitel 3.2).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Studienganges ist es, die Studierenden zu betriebswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften auszubilden und sie zu befähigen, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte betriebswirtschaftliche Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden. Den Studierenden wird zugleich das wissenschaftliche Rüstzeug mit auf den Weg gegeben, um ein Master-Studium im In- oder Ausland aufnehmen zu können.

Um den Studierenden einen umfassenderen Blick auf die Funktionsweise der Gesamtwirtschaft zu ermöglichen und ihnen wichtige Wechselbezüglichkeiten und Interdependenzen aufzuzeigen, wird der betriebswirtschaftliche Fokus des dreisemestrigen Grundlagenstudiums auf überfachlicher Ebene mit Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, der Rechtswissenschaften, der Mathematik sowie der Statistik verknüpft und vernetzt. Auf diese Weise werden wichtige Theorien, Prinzipien und Methoden von vornherein in einen interdisziplinären Kontext gestellt.

Eine internationale Prägung des Studienganges sieht die BSH Berlin mit der Selbstverständlichkeit, die ihr in einer globalen Wirtschaft per se zukommt, ohne dass es einer gesonderten Hervorhebung bedürfe. Der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in international orientierten Unternehmen dient die Pflicht zur Wahl mindestens einer Fremdsprache.

Ein Praxissemester soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und Mitarbeit in einem Unternehmen an das betriebswirtschaftliche Betätigungsfeld in der Berufspraxis heranführen. Es dient insbesondere auch dazu, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden bzw. der Vertiefung und Erweiterung erworbener Fach-und Methodenkenntnisse unter Berücksichtigung der Berufswelt mit ihren ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten.

Durch die Wahl eines Schwerpunktes sowie weiterer Wahlpflichtfächer sollen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten des Studiums gewährleistet werden. In den höheren Fachsemestern dienen sie dem Erwerb von Zusatzkompetenzen für den angestrebten Beruf.

Ziel des Studienganges ist zudem, dass die Studierenden gesellschaftsrelevante Kompetenzen entwickeln, wie beispielsweise die Fähigkeit, ethische Urteile fällen zu können, die Verantwortung des Individuums für die Gesellschaft zu erkennen oder interkulturelle Zusammenhänge in ihr Denken einzubeziehen.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld von Fach- und Führungskräften in Unternehmen nachvollziehbar dargelegt, begründet und entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Zielsetzung umfasst neben der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement.

Untersuchungen zum Absolventenverbleib wurden zwar angestellt, jedoch in sehr kleinem Rahmen. Die Gutachter empfehlen daher, unter Einbeziehung von regelmäßigen Absolventenbefragungen das angestrebte Berufsfeld genauer zu definieren und zu analysieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Vielfalt moderner Gesellschaften in einer globalisierten Welt sowie die Pluralität von Wertvorstellungen, Wettbewerb und individuellen Lebensstilen haben nach Aussage der BSH Berlin prägenden Einfluss auf das Wirken einer privaten Hochschule. Die Hochschule versteht diese Diversität vor allem als Herausforderung und als Gewinn. Mitarbeiter wie Studierende der Hochschule sollen Wertschätzung und ein hohes Maß an Förderung erfahren, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, körperlicher Verfasstheit, sexueller Orientierung und Identität. Diversität zu erkennen und zu nutzen sowie individuelle Potenziale zu fördern und zur Entfaltung zu bringen, ist gemäß der BSH Berlin für die Studierenden am Beginn ihres Berufslebens ein wichtiger Meilenstein.

Im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit weist die Hochschule nicht nur bei der Studierendenschaft, sondern auch in der Professoren-und Gesamtbelegschaft einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil aus. Der Anteil der weiblichen Studierenden an der BSH Berlin liegt aktuell bei 47 bzw. 75 Prozent in den Bachelor-Studiengängen. Der Lehrkörper der hauptamtlich Lehrenden an der BSH Berlin setzt sich nahezu zu gleichen Teilen aus weiblichen und männlichen Lehrenden zusammen.

Eine Gleichstellungsbeauftragte an der Hochschule hat die Aufgabe, auf die Herstellung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit in der Hochschule und auf die Beseitigung bestehender Nachteile insbesondere für weibliche Angehörige der Hochschule hinzuwirken. Sie berät und unterstützt die Hochschulleitung und die übrigen Organe und Einrichtungen der Hochschule in allen die Gleichstellung betreffenden Angelegenheiten und nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen. Im Rahmen ihrer Aufgaben übernimmt sie zudem die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Neben diesen Regelungen zur Wahrung der Geschlechtergerechtigkeit trifft die BSH Berlin auch Vorkehrungen zur Wahrung der Chancengleichheit. Die Hochschule will dem Gedanken gleicher Zugangschancen zur Bildung Rechnung tragen und hat sich zum Ziel gesetzt, im Laufe des Studiums sich offenbarende individuelle Defizite einzelner Studierender durch eine gezielte Förderung auszugleichen. Dies ist aufgrund der derzeitigen Gesamtgrößenordnung der Hochschule und der ein enges Betreuungsverhältnis erlaubenden Studierendengruppengrößen möglich und wird vor allem durch das Beratungsangebot und durch ergänzende Empfehlungen zum Selbststudium verwirklicht. Um einen leichten Studieneinstieg zu ermöglichen und um – trotz formalen Erfüllens der Zulassungsvoraussetzungen – bestehen-

de individuelle Defizite bereits vor dem Studieneinstieg auszugleichen, bietet die BSH Berlin Vorbereitungskurse in einzelnen Fächern an (insbesondere Mathematik und Englisch). Diese wenden sich vor allem auch an Interessenten, bei denen der jeweilige Kenntniserwerb schon länger zurückliegt.

Bewertung:

Die Hochschule strebt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Studiengang eine Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote an. Die Ergebnisse der entsprechenden Maßnahmen spiegeln sich bereits sowohl beim Lehrpersonal als auch bei den Studierenden wider. Eine Gleichstellungsbeauftragte steht diesbezüglich als zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die Hochschule wird zudem tätig, um eine Chancengleichheit aller Studierenden zu erreichen. Die Gutachter begrüßen dabei insbesondere die angebotenen Vorbereitungskurse, die gut geeignet scheinen, um individuellen Schwächen einzelner Studierender frühzeitig entgegenzuwirken und so einen erfolgreichen Studienabschluss zu ermöglichen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Gemäß der von der zuständigen Berliner Senatsverwaltung genehmigten Zulassungs- und Immatrikulationsordnung kann zum Studium zugelassen werden, wer

- die Berliner Hochschulzugangsvoraussetzungen erfüllt oder über einen durch die Arbeits-und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e.V. (uni-assist) als gleichwertig anerkannten ausländischen Vorbildungsnachweis verfügt,
- Englischkenntnisse auf mindestens der Niveaustufe B1 des vom Europarat empfohlenen Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachweist und als Bewerber mit Herkunft aus dem nicht deutschsprachigen Ausland den Nachweis ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache erbringt und
- nicht an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland im gleichen Studiengang immatrikuliert ist oder in dem gewählten Studiengang vorgeschriebene Leistungsnachweise und Prüfungen an einer Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder vom Studium an einer Hochschule im Wege eines Ordnungsverfahrens ausgeschlossen worden ist und die Gefahr einer künftigen Beeinträchtigung besteht.

Die BSH Berlin beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der bildungspolitischen Forderung nach Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zur Sicherung des benötigten Fachkräftenachwuchses durch das Ermöglichen von individuellen Bildungswegen und einer spezifischen Weiterqualifizierung. In diesem Sinne konnten in den letzten Jahren zahlreiche Studienbewerber – kommend aus Einrichtungen des Trägers, anderen nicht akademischen Bildungseinrichtungen sowie aus Unternehmen – unter individueller Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen ein verkürztes Studium aufnehmen. Dazu hat die BSH Berlin eine „Leitlinie zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten“ formuliert sowie die dazugehörigen Verfahrensmodalitäten erarbeitet, um zukünftig eine größere Transparenz des Äquivalenzvergleichs und der Anerkennungsentscheidung zu gewährleisten.

Für den Fall, dass in der Zukunft die Anzahl der Bewerber die Anzahl an zur Verfügung stehenden Studienplätzen übersteigt, beabsichtigt die Hochschule, 50 Prozent der Studienplätze ohne Auswahlverfahren in zeitlicher Reihenfolge der eingehenden Bewerbungen an Bewerber zu vergeben, die die allgemeinen Zulassungskriterien erfüllen. Die noch verbleibenden 50 Prozent an zu vergebenden Studienplätzen sollen auf Grundlage eines durchgeführten Fachgesprächs und in der Rangfolge der dort erreichten Punktzahl vergeben werden. Das Fachgespräch soll durch einen hauptberuflich Lehrenden und ein Mitglied der Studierendenvertretung der BSH Berlin durchgeführt und mit einer Punktzahl von 0 (schlechtestes Ergebnis) bis 15 (bestes Ergebnis) bewertet werden. Ein Entwurf für einen Gesprächsleitfaden für das Auswahlgespräch wurde von der Hochschule bereits erarbeitet.

Die Zulassungskriterien sind auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Die überwiegende Zahl an Studieninteressenten nimmt vor einer Einreichung von Bewerbungsunterlagen das Beratungsangebot der Hochschule zum Studium wahr. Ein vollzeitbeschäftigter Mitarbeiter der Hochschule ist ausschließlich mit der Betreuung der Studienbewerber betraut. Für den über einen ersten Einblick in das Studium hinausgehenden Beratungsbedarf steht Studienbewerbern auch der Studiengangsleiter zur Verfügung.

Bewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, bekommen einen Studienvertrag zugesandt. Studienbewerber, bei denen die Prüfung der eingereichten Bewerbungsunterlagen ergibt, dass sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllen, bekommen innerhalb von vierzehn Tagen eine schriftliche Mitteilung dieses Ergebnisses und eine Begründung, warum sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht bzw. derzeit nicht erfüllen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und berücksichtigen die nationalen Vorgaben. Ein Auswahlverfahren wird derzeit nicht durchgeführt. Das diesbezügliche Konzept der Hochschule scheint geeignet, um den Zugang zum Studiengang im Falle eines Interessentenüberschusses sinnvoll zu regeln. Die Gutachter weisen jedoch darauf hin, dass im Falle der Realisierung des Auswahlverfahrens das System der Bepunktung der Bewerber im Rahmen des Auswahlgesprächs transparent dargestellt werden müsste. Ausreichende Englischkenntnisse der zum Studiengang zugelassenen Studierenden sind mittels des Nachweises des Niveau B1 des Referenzrahmens gewährleistet. Das Zulassungsverfahren insgesamt basiert somit nach Meinung der Gutachter auf transparenten Kriterien und die Ergebnisse des Verfahrens werden schriftlich an die Bewerber kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der Bachelor-Studiengang umfasst sechs Semester, innerhalb derer 180 Credit Points erlangt werden können (30 Credit Points pro Semester). Ein Credit Point entspricht kalkulatorisch 30 Stunden studentischer Arbeitszeit. Die Bachelor-Arbeit im sechsten Semester hat einen Umfang von 8 Credit Points und ist innerhalb einer Bearbeitungszeit von 8 Wochen zu erstellen. Hinzu kommt ein Kolloquium zur Bachelor-Arbeit, für das 2 Credit Points vorgesehen sind.

Die Module im Studiengang haben jeweils einen Umfang von 5 Credit Points, so dass in einem regulären Semester 6 Module zu absolvieren sind. Die Module schließen in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Das Studium umfasst studienbegleitende Prüfungen in der Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen und Seminararbeiten sowie eine im Anschluss an das Praktikum oder ein Praxissemester anzufertigende Praxisstudienarbeit, deren Ergebnisse in einer mündlichen Prüfung zu verteidigen sind.

Wahlmöglichkeiten bestehen in den ersten drei Semestern (jeweils ein Wahlpflichtmodule) und im fünften und sechsten Semester (jeweils zwei Wahlpflichtmodule). Hinzu kommt die Wahl eines Studienschwerpunktes im fünften und sechsten Semester (jeweils 2 Schwerpunktmodule). Das vierte Semester ist ein Praxissemester, wobei auf die Absolvierung des Praktikums 25 Credit Points entfallen und auf die Anfertigung einer Praxisstudienarbeit und deren Präsentation.

Folgende Grafik zeigt die Struktur des Studienganges:

	Struktur des Studiums	Workload in Stunden	Anteil am Gesamtworkload in Prozent
	Verpflichtende Kernstudienfächer	2.250	41,67
	Wahlpflichtmodule	1.050	19,44
	Praxissemester (inkl. Praxissemesterarbeit	900	16,67
	Studienschwerpunkt	600	11,11
	Pflichtsprachen	300	5,55
	Abschlussprüfung	300	5,55

Für sämtliche Module des Studienganges existieren Modulbeschreibungen, die unter anderem Informationen zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den angewandten Lehr- und Lernformen, den vergebenen Credit Points und dem Workload enthalten.

Für den Studiengang liegt eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung vor. Diese Ordnung wird von den Regelungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der BSH Berlin ergänzt (an dieser hat die Hochschule Änderungen vorgenommen, die von der zuständigen Berliner Senatsverwaltung noch genehmigt werden müssen). Die Studien- und Prüfungsordnung enthält einen Musterstudienplan des Studienganges. Die Ordnungen enthalten darüber hinaus u.a. Regelungen zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus dem In- und Ausland sowie zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Qualifikationen. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung bei Prüfungsleistungen ist geregelt. Zudem ist geregelt, dass für die Absolventen neben der absoluten Endnote auch die relative ECTS-Note ausgewiesen wird.

Eine Praktikums-bzw. Praxissemesterordnung erläutert darüber hinaus die Ziele des Praxissemesters und dessen Einbindung in den Studienverlauf. So werden u.a. Festlegungen zur Dauer und zum Ablauf des Praxissemesters getroffen sowie die Voraussetzungen für die

Anerkennung des absolvierten Praxissemesters definiert und auf die Möglichkeit einer Anerkennung außerhochschulischer Praxiserfahrung als Praxissemester hingewiesen.

Bei der Planung des Studienverlaufs lässt sich die BSH Berlin insbesondere von folgenden Qualitätszielen leiten:

- Studierbarkeit des Studienganges in der Regelstudienzeit;
- Flexibilität in der Studiumsgestaltung, um individuellen Lebenssituationen einer heterogenen Studierendenschaft gerecht zu werden;
- Transparente Informationen zum Studiengang und Studienverlauf, einschließlich rechtzeitiger Information über etwaige Änderungen;
- Kompetente Beratung der Studierenden durch eindeutig abgegrenzte Verantwortlich- und Zuständigkeiten und einen abgestimmten Kommunikationsfluss zwischen den Lehrenden, Mitarbeitern und Hochschulgremien.

Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Präsenz- und Selbststudienzeiten, eine langfristige und verbindliche organisatorische Planung der Semesterzeiten sowie durch einen Lehrveranstaltungsplan, der nach Möglichkeit einen vorlesungsfreien Tag in der Woche beinhaltet, will die BSH Berlin Planungssicherheit und Freiräume schaffen, um das Studium gegebenenfalls mit Familie oder einer studentischen Nebentätigkeit vereinbaren zu können. Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr Studium individuell zu strukturieren, besteht die Option, über die reguläre Studienzeit hinaus bis zu zwei Urlaubs- oder Auslandssemester kostenfrei zu absolvieren.

Vom Praxissemester und dem Abschlusssemester mit der Bachelorprüfung einmal abgesehen, umfasst jedes Semester sechs Module und damit maximal sechs Modulprüfungen. Zu jedem Semester werden zwei Prüfungszeiträume angeboten, in denen Klausuren abgelegt bzw. im zweiten Prüfungszeitraum auch wiederholt werden können. In jedem der beiden Prüfungszeiträume verteilen sich die Klausurtermine auf einen zweiwöchigen Zeitraum. Die Belange Studierender in besonderen Situationen werden ausreichend berücksichtigt, insbesondere durch die Möglichkeit eines Nachteilsausgleichs.

Allgemein gehört es zur Philosophie der BSH Berlin, dass sich sowohl alle fest angestellten Mitarbeiter als auch die Lehrbeauftragten für die Beratung und Betreuung der Studierenden und von Studieninteressierten verantwortlich fühlen. Mit einer „Politik der offenen Tür“ erreicht die Hochschule, dass die Studierenden schnell Antworten auf ihre Fragen erhalten.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern, Schwerpunkten, Wahlpflichtfächern und des Praxissemesters ausgewogen gewichtet. Die Gutachter begrüßen, dass bereits ab dem ersten Semester Wahlmöglichkeiten bestehen und so individuelle Interessen der Studierenden bereits frühzeitig Berücksichtigung im Studiengang finden. Die Struktur des Studienganges dient nach Meinung der Gutachter insgesamt der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Module schließen in der Regel auch mit einer jeweils das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Da keine semesterübergreifenden Module vorgesehen sind, ist die Mobilität der Studierenden gewährleistet. Die Modulbeschreibungen entsprechen den strukturellen Anforderungen. Sowohl die Lernziele als auch der angestrebte Kompetenzerwerb sind beschrieben. Die Gutachter haben jedoch teilweise Unterschiede in Detaillierungsgrad und in der Qualität der Modulbeschreibungen festgestellt. Auch wenn grundsätzlich alle Beschreibungen den Anforderungen entsprechen, empfehlen die Gutachter, darauf zu achten, dass alle Beschreibungen gleich hohen Ansprüchen genügen.

Die inhaltliche Zusammensetzung der Module ist nach Meinung der Gutachter grundsätzlich sinnvoll. Bei manchen Modulen regen sie jedoch an, die zusammengefassten Themengebiete zu überdenken. Dies ist nach Meinung der Gutachter sowohl bei der Kombination der Veranstaltungen „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „Mikroökonomie“ als auch bei der Kombination von „Qualitätsmanagement“ und „Projektmanagement“ sowie bei „Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ und „Sozialwissenschaften“ zu jeweils einem Modul der Fall. Zudem sieht die Struktur der Module grundsätzlich 150 Stunden Workload und 5 zu vergebende Credit Points vor. Bezüglich der Module „Investition, Finanzierung, Controlling“ und dem Wahlpflichtmodul „Selbstmanagement“ (vgl. dazu auch Kapitel 3.2) halten es die Gutachter für sehr ambitioniert, die angestrebten Kompetenzen innerhalb der vorgegebenen Zeit zu ermöglichen. Aufgrund der Tatsache, dass die umstrukturierten Module erst seit kurzer Zeit bzw. bisher noch nicht durchgeführt wurden, empfehlen die Gutachter bezüglich dieser Module, sowohl die durchzuführenden Workload-Erhebungen genau zu analysieren als auch generelles Feedback der Lehrenden und der Studierenden zur inhaltlichen Zusammensetzung zu berücksichtigen und ggf. Änderungen an den Modulen vorzunehmen.

Es existiert eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang sowie eine Rahmenstudien- und -prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sind getroffen. Die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung wurde hinsichtlich der Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen kürzlich geändert. Die Gutachter empfehlen die **Auflage**, die Genehmigung der Änderungen der Rahmenstudien- und –prüfungsordnung durch die zuständige Senatsverwaltung nachzuweisen
(Rechtsquelle: Kriterien 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ und 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Studierbarkeit wird insbesondere durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie fachliche und überfachliche Betreuungsangebote und Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Folgende Grafik zeigt das Curriculum des Studienganges:

Curriculumsübersicht BEST-Sabel-Hochschule Berlin:
Studiengang Betriebswirtschaftslehre B.A.

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote (Rundungswert)
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G 1	**Wirtschafts- und Sozialordnung**	5						**48**	**102**			**2,59%**
	Wirtschafts- und Sozialordnung							48	102	Vorlesung mit integrierter Übung	mündliche Prüfung (Dauer gemäß § 12(4) RSPO* der BSH Berlin)	
G 2	**Einführung in die BWL und Mikroökonomie**	5						**48**	**102**			**2,59%**
	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Mikroökonomie							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
G 3	**Finanzbuchhaltung und Kosten- und Leistungsrechnung**	5						**48**	**102**			**2,59%**
	Finanzbuchhaltung							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Kosten- und Leistungsrechnung							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
G 4	**Bürgerliches Recht**	5						**48**	**102**			**2,59%**
	Bürgerliches Recht							48	102	Vorlesung mit integrierter Übung	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
G 5	**Mathematik und Statistik**	5						**48**	**102**			**2,59%**
	Mathematik							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Statistik							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
W 1	**Wahlpflichtmodul**	5						**48**	**102**			**2,59%**
	Verhaltensökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Selbstmanagement							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	mündliche Prüfung (Dauer gemäß § 12(4) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Sprachen							48	102	Seminar, Gruppenarbeit	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
G 6	**Logistik und Operations Management**		5					**48**	**102**			**2,59%**
	Logistik und Operations Management - Grundlagenveranstaltung							24	51	Vorlesung/Seminar	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Logistik und Operations Management - fachspezifische Übung							24	51	Übung		
G 7	**Bilanzierung und Bewertung**		5					**48**	**102**			**2,59%**
	Nationales externes Rechnungswesen							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Internationales externes Rechnungswesen							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
G 8	**Makroökonomie**		5					**48**	**102**			**2,59%**
	Makroökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Übung, Falldiskussion	mündliche Prüfung (Dauer gemäß § 12(4) RSPO* der BSH Berlin)	
G 9	**Wirtschaftsrecht**		5					**48**	**102**			**2,59%**
	Wirtschaftsrecht							48	102	Vorlesung mit integrierter Übung anhand von Fallbeispielen	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
W 2	**Wahlpflichtmodul**		5					**48**	**102**			**2,59%**
	Entrepreneurship							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
oder	Interkulturelle Kommunikation							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Sprachen							48	102	Seminar, Gruppenarbeit	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
S 1	**1. Fremdsprache I**		5					**48**	**102**			**2,59%**
	Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch							48	102	Seminar, Gruppenarbeit	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote (Rundungswert)
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G 10	**Personalmanagement**			**5**				**48**	**102**			**2,59%**
	Personalmanagement							24	51	Vorlesung mit integrierter Übung anhand von Fallbeispielen	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
	Arbeitsrecht							24	51	Vorlesung mit integrierter Übung anhand von Fallbeispielen		
G 11	**Marketing und Marktfoschung**			**5**				**48**	**102**			**2,59%**
	Marketing							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Marktforschung							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
G 12	**Investition, Finanzierung, Controlling**			**5**				**48**	**102**			**2,59%**
	Investition und Finanzierung							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
	Controlling							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
G 13	**Sozialwissenschaften und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens**			**5**				**48**	**102**			**2,59%**
	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
	Sozialwissenschaften							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
W 3	**Wahlpflichtmodul**			**5**				**48**	**102**			**2,59%**
	Einführung Gesundheitsökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Verhaltensökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Selbstmanagement							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Sprachen							48	102	Seminar, Gruppenarbeit	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
S 2	**1. Fremdsprache II**			**5**				**48**	**102**			**2,59%**
	Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch							48	102	Seminar, Gruppenarbeit	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
P 1	**Praxissemester**				**25**			**720**	**30**			
	Praxissemester							720	30	Praktikum	Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht	
P 2	**Praxisstudienarbeit**				**5**			**10**	**140**			**2,59%**
	Praxisstudienarbeit							10	140		wissenschaftliche Hausarbeit und mündliche Verteidigung	
G 14	**Steuern**					**5**		**48**	**102**			**2,59%**
	Steuern							48	102	Vorlesung, Seminar, Übung	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
G 15	**Qualitätsmanagement und Projektmanagement**					**5**		**48**	**102**			**2,59%**
	Qualitätsmanagement							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
	Projektmanagement							24	51	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion		
SP 1	**Modul 1 des gewählten Studienschwerpunktes**					**5**		**48**	**102**			**2,59%**
	Finanzen und Controlling I							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Arbeits- und Organisationspsychologie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Marktforschung							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Management von Gesundheitsunternehmen							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
SP 2	**Modul 2 des gewählten Studienschwerpunktes**					**5**		**48**	**102**			**2,59%**
	Finanzen und Controlling II							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Personelle Leistungserstellung							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
oder	Produkt-Marketing							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Recht im Gesundheitswesen							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote (Rundungswert)
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
W 4	**Wahlpflichtmodul**					5		**48**	**102**			**2,59%**
	Einführung Gesundheitsökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Verhaltensökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Selbstmanagement							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	mündliche Prüfung (Dauer gemäß § 12(4) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Modul des nicht selbst gewählten Schwerpunktes											
W 5	**Wahlpflichtmodul**					5		**48**	**102**			**2,59%**
	Einführung Gesundheitsökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Verhaltensökonomie							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Selbstmanagement							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	mündliche Prüfung (Dauer gemäß § 12(4) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Modul des nicht selbst gewählten Schwerpunktes											
SP 3	**Modul 3 des gewählten Studienschwerpunktes**						5	**48**	**102**			**2,59%**
	Finanzen und Controlling III							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Arbeitsrecht							48	102	Vorlesung, Training	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Marketing - Distribution							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Gesundheitswirtschaft und Gesundheitstourismus							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
SP 4	**Modul 4 des gewählten Studienschwerpunktes**						5	**48**	**102**			**2,59%**
	Finanzen und Controlling IV							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Personalführung und Entwicklung							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Marketing – Kommunikation							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Medizin Controlling							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
W 6	**Wahlpflichtmodul**						5	**48**	**102**			**2,59%**
	Schutz geistigen Eigentums							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Entrepreneurship							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
oder	Interkulturelle Kommunikation							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Modul des nicht selbst gewählten Schwerpunktes											
W 7	**Wahlpflichtmodul**						5	**48**	**102**			**2,59%**
	Schutz geistigen Eigentums							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Entrepreneurship							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion, Präsentation	Seminararbeit gemäß § 13 RSPO der BSH Berlin	
oder	Interkulturelle Kommunikation							48	102	Seminar, Gruppenarbeit, Falldiskussion	Klausur (Dauer gemäß § 11(2) RSPO* der BSH Berlin)	
oder	Modul des nicht selbst gewählten Schwerpunktes											
BA	**Bachelorprüfung**						10		**300**			**25,00%**
	Bachelorprüfung						8		300			
	Kolloquium						2					
Summe		**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**2074**	**3326**			

RSPO Rahmenstudien- und Prüfungsordnung

Die Kombination der Module des Grundlagenstudiums im ersten bis dritten Semester resultiert aus dem Bestreben, den Studierenden zunächst einen möglichst breiten Einblick in die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften zu eröffnen und dabei sowohl die Praxisorientierung als auch die Vermittlung der Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten zu berücksichtigen.

Das Erlernen beziehungsweise Vertiefen einer Fremdsprache komplettiert das Grundlagenstudium. Die Studierenden erwerben eine weitere überfachliche Kompetenz, auch in Vorbereitung eines möglichen Praxissemesters im Ausland.

Im Studiengang stehen den Studierenden grundsätzlich folgende Schwerpunkte zur Wahl:
- Finanzierung & Controlling,
- Personalmanagement,
- Marketingmanagement und
- Management im Gesundheitswesen.

Diese Studienschwerpunkte orientieren sich an drei wissenschaftlich abgegrenzten und im Rahmen der Funktionsablauforientierung gängigen Bereichen von Unternehmen: der Finanzwirtschaft, der Personalwirtschaft und der Absatzwirtschaft. Mit dem Angebot des zusätzlichen Schwerpunkts „Management im Gesundheitswesen“ trägt die BSH Berlin der sowohl bei Leistungserbringern als auch bei Kostenträgern der ambulanten und stationären Patientenversorgung in den vergangenen Jahren gestiegenen Nachfrage nach Fachpersonal Rechnung.

Die genannten Schwerpunktmodule werden curricular durch weitere Wahlpflichtmodule komplettiert. Sie ermöglichen den Studierenden eine individuelle Profilbildung und die Ausbildung zusätzlicher berufsrelevanter Kompetenzen.

Als Wahlpflichtmodule sind derzeit jeweils zum Wintersemester vorgesehen:
- Verhaltensökonomie,
- Selbstmanagement,
- Einführung Gesundheitsökonomie (ab dem 3. Fachsemester wählbar) und
- Zweite Fremdsprache.

Das Wahlpflichtmodul „Einführung Gesundheitsökonomie“ ist verpflichtend von denjenigen Studierenden zu belegen, die den Schwerpunkt „Management im Gesundheitswesen“ im Vertiefungsstudium wählen wollen.

Zum Sommersemester werden jeweils folgende Wahlpflichtmodule angeboten:
- Entrepreneurship,
- Interkulturelle Kommunikation und
- Schutz geistigen Eigentums (6. Fachsemester).

Im Vertiefungsstudium ist es insbesondere auch möglich, Module aus nicht gewählten Schwerpunktfächern als Wahlpflichtmodul zu belegen bzw. auch die Gesamtzahl an Wahlpflichtmodulen im Vertiefungsstudium dazu zu nutzen, alle Module eines zweiten Studienschwerpunkts zu belegen.

Beim Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ handelt es sich um einen Studiengang, in dem die Fachgebiete Wirtschafts-, Sprach- und Sozialwissenschaften inhaltlich maßgebend sind. Mit der Studiengangsbezeichnung soll kommuniziert werden, dass die vermittelten Lehrinhalte nach dem Abschluss zur Aufnahme von Tätigkeiten in multiplen Bereichen von Unternehmen, Organisationen sowie Branchen befähigen. Der Studiengang schließt mit dem ersten berufsqualifizierenden akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.). Die Abschlussbezeich-

nung entspricht nach Aussage der Hochschule der wirtschaftswissenschaftlichen und gesellschaftlichen inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges.

Die studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt und sollen sicherstellen, dass die Teilnehmer die erforderlichen Qualifikationsziele eines Moduls erreicht haben. Mit der Bachelor-Arbeit wird die Fähigkeit nachgewiesen, innerhalb einer vorgesehenen Frist ein fachliches Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Durch das Kolloquium wird ergänzend zur Bachelor-Arbeit festgestellt, dass der Studierende die Ergebnisse der Arbeit, deren fachliche und methodische Grundlagen sowie fachübergreifende Zusammenhänge oder außerfachliche Bezüge im Rahmen eines Vortrags darstellen und im Rahmen einer Diskussion begründet vertreten kann.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die vorgesehenen Learning Outcomes entsprechen den nationalen Vorgaben. Ein ausreichender Qualifikations- und Kompetenzerwerb ist gewährleistet. Dies gilt auch in Bezug auf das Angebot an Kernfächern bzw. Schwerpunkten. Über die Tatsache, dass bei zu geringem Interesse im Studiengang an einem Schwerpunkt nicht alle drei Schwerpunkte angeboten werden, werden Studieninteressierte im Rahmen des Zulassungsverfahrens und durch Hinweise in der Studien- und Prüfungsordnung hingewiesen. Auch wenn folglich nicht in jeder Kohorte jeder Schwerpunkt angeboten werden kann, halten die Gutachter die Schwerpunktwahl im Studiengang für geeignet, um den individuellen Präferenzen der Studierenden gerecht zu werden.

Bezüglich zweier Wahlpflichtfächer erachten die Gutachter die Inhalte zwar als passend und gut geeignet, um das Kerncurriculum zu ergänzen, die Veranstaltungsbezeichnung erachten sie jedoch als irreführend. So wird der Titel „Selbstmanagement“ den vielfach auf Kommunikation ausgerichteten Inhalten und Zielen der Veranstaltung nur bedingt gerecht. Die Veranstaltung „Verhaltensökonomie“ beschäftigt sich nach Meinung der Gutachter eher mit kultureller Anthropologie. Bezüglich beider Veranstaltungen empfehlen die Gutachter, die Bezeichnung zu überdenken.

Sowohl die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ (B.A.) als auch die Studiengangsbezeichnung „Betriebswirtschaftslehre“ entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges mit seinen betriebswirtschaftlichen Inhalten. Sie entsprechen zudem den nationalen Vorgaben.

Aus den vorgelegten Prüfungsleistungen geht hervor, dass diese in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sind. Die Bachelor-Arbeiten dienen ebenfalls der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)

Entfällt, da nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Aus der Vielfalt der Qualifikationsziele resultiert ein Methodenmix, der Elemente der klassischen Vorlesung im Sinne eines Frontalunterrichts ebenso umfasst wie seminaristischen Unterricht und die gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Fallstudien in Kleingruppen. Vorlesungen, als Phasen der reinen Wissensvermittlung, werden in der Regel unmittelbar mit interaktiven Phasen der Informationsverarbeitung kombiniert (integrierte Übung). Anhand von Lernkontrollfragen oder Übungsaufgaben, deren Bearbeitung ebenfalls in Kleingruppen organisiert werden kann, erkennen die Studierenden und der Lehrende, ob die vermittelten Informationen verstanden wurden (Feedback-Wirkung). Der Lehrende gibt darauf aufbauend geeignete Hinweise für ein wiederholendes oder vertiefendes Selbststudium oder zeigt Möglichkeiten des selbstständigen Wissenstransfers auf unbekannte Sachverhalte auf.

Für Formen seminaristischen Unterrichts geht die BSH Berlin von einer Gruppengröße von maximal 20 Studierenden aus. Überschreitet ein Kurs diese Zahl, werden die Gruppen geteilt und die Veranstaltungen mehrfach innerhalb des Semesters angeboten. In Kleingruppen zu bearbeitende Aufgabenstellungen sollen die Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur selbständigen Bewertung von Zusammenhängen (Analyse und Reflexion), die Begründung und argumentative Verteidigung eigener Erkenntnisse und die kritische Hinterfragung fördern. Dazu gehört auch, Ergebnisse vor einem Auditorium zu präsentieren, um kommunikative Kompetenz zu entwickeln.

Zur Gewährleistung der Berufspraxisorientierung des Studienganges legt die BSH Berlin Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis. Der Stärkung der Berufsbefähigung dienen insbesondere Fallstudien im Rahmen der Lehrveranstaltungen, Planspiele, der Einsatz von Gastdozenten aus unterschiedlichen Bereichen möglicher späterer Berufsfelder, die Durchführung von Exkursionen und vor allem das Praxissemester.

An das wissenschaftliche Arbeiten werden die Studierenden zunächst über Seminararbeiten und die im dritten Semester stattfindende Lehrveranstaltung zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt. In enger Betreuung durch einen Lehrenden dient dann vor allem die im Kontext des Praxissemesters anzufertigende Praxisstudienarbeit dem angeleiteten Aufbau der Fertigkeiten zu wissenschaftlichem Arbeiten.

Die veranstaltungsbegleitenden Unterlagen und Materialien, wie mittels Microsoft Power Point erstellte Präsentationen, stehen den Studierenden zum Download auf der Lehr-und Lernplattform Moodle zur Verfügung. Übungsaufgaben mit Lösungen sind entweder bereits

in diesen Präsentationen enthalten oder werden in separaten Dokumenten zur Vertiefung des Studiums sowie zur Vorbereitung auf Prüfungen bereitgestellt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept im Studienprogramm mit seinen vielen seminaristischen Veranstaltungen ist logisch und nachvollziehbar. Die verwendeten Lehr- und Lernformen sind geeignet, um die Kompetenzentwicklung der Studierenden zu fördern. Dies wird durch die Verwendung der Lernplattform „Moodle“ mit ihrem unkomplizierten Zugriff auf begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien unterstützt. Diese sind zeitgemäß, entsprechen dem Niveau des Studiengangsziels und stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Entwicklung der im Curriculum genannten Inhalte erfolgte basierend auf Erfahrungen der Lehrenden sowohl in der Wissenschaft als auch der beruflichen Praxis. Neben hauptamtlich lehrenden Professoren werden auch Dozenten aus Wirtschaftsunternehmen für die Lehre eingesetzt, um an dieser Stelle den Praxisbezug aufrecht zu erhalten. Mit dem gleichen Ziel engagieren sich die fest angestellten Dozenten und Professoren in gemeinsamen Projekten mit Wirtschaftsunternehmen der Region, an denen auch Studierende beteiligt werden. Diese Maßnahmen sollen u.a. sicherstellen, dass die im Curriculum definierten Learning Outcomes im Hinblick auf die berufsqualifizierenden Kompetenzen erreicht werden. Die Berufsbefähigung der Absolventen basiert darüber hinaus auf folgenden Komponenten:

- der Aneignung von Fachkompetenz,
- der individuellen Profilbildung durch die Schwerpunktwahl und
- der Aneignung von spezifischer Methodenkompetenz und des wissenschaftlichen Arbeitens.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel sowie eine Berufsqualifizierung der Absolventen ausgerichtet. Eine angemessen große Flexibilität bei der Fächerwahl und der Zusammenstellung des Curriculums (vgl. Kapitel 3.2 „Inhalte“) ermöglicht einen individuellen und auf die jeweiligen Bedürfnisse der Absolventen und deren künftige Berufswahl zugeschnittenen Abschluss.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

An der BSH Berlin sind derzeit acht hauptamtlich Lehrende beschäftigt; davon sieben Professoren im Umfang von 5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) sowie zwei akademische Mitarbeiter im Umfang von 1,5 VZÄ. Für das Wintersemester 2014/15 und das Sommersemester 15 ist vorgesehen, je eine weitere Professur) auszuschreiben und zu besetzen. Der durch hauptberufliche Lehrende abgedeckte Anteil an Semesterwochenstunden beträgt zurzeit rund 74 Prozent, davon entfallen unter Berücksichtigung von Deputatsermäßigungen 55 Prozent auf die Lehre durch Professoren und 19 Prozent auf die Lehre durch hauptamtliches Lehrpersonal.

Um die Vielfältigkeit der Lehre und einen starken Praxisbezug zu gewährleisten, integriert die BSH Berlin Dozenten aus der beruflichen Praxis in die Lehre. Die Hochschule legt dabei besonderen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit mit den Lehrbeauftragten. Durch die jeweiligen Modulbeauftragten und Studiengangsleiter werden die Lehrbeauftragten in die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Module einbezogen. Auf einer gemeinsamen Sitzung aller Lehrbeauftragten und Professoren der Hochschule, möglichst einmal pro Semester, werden zentrale Themen der Hochschule besprochen und neue Entwicklungen vorgestellt. Die Lehrbeauftragten haben so Gelegenheit, neue Aspekte einzubringen und sich direkt an der Weiterentwicklung der Lehre zu beteiligen. Dozentenfragebögen am Ende jedes Semesters geben zusätzlich die Möglichkeit, auf Mängel hinzuweisen und Ideen einzubringen.

Der Gesamtumfang der durch Lehraufträge abgedeckten Lehre beträgt derzeit 26 Prozent. Dabei variiert dieser Wert leicht zwischen Winter- und Sommersemester. Lehrbeauftragte sind zurzeit hauptsächlich in den Bereichen Sprachen und in ausgewählten Vertiefungsrichtungen tätig. Die Hochschule legt Wert auf eine hochwertige Sprachausbildung durch Muttersprachler mit entsprechender Erfahrung in der Sprachenvermittlung.

Für die Lehrenden besteht die Möglichkeit, sich fachlich und didaktisch fortzubilden. Zudem werden hochschulinterne Fortbildungen angeboten (Bsp. Seminar zum Umgang mit einer neuen Moodle-Version). Darüber hinaus besteht für die Lehrenden die Möglichkeit, am ERASMUS-Lehrenden-Austauschprogramm teilzunehmen.

Die Beratung und Betreuung der Studierenden sind ein fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals an der BSH Berlin und in der Rahmenprüfungs- und -studienordnung verankert. Durch ein Betreuungsverhältnis von derzeit 12,3 Studierenden pro hauptamtlich Lehrenden und kleine Gruppengrößen kann nach Aussage der Hochschule eine sehr individuelle Betreuung gewährleistet werden. Die Lehrenden der BSH Berlin sind auch außerhalb der regulären Vorlesungszeiten für die Studierenden in ihren Büroräumen oder über die Lehr- und Lernplattform Moodle erreichbar. Die Hochschule verfolgt eine „Politik der offenen Tür“ und ist davon überzeugt, dass ein hohes Maß an Zugänglichkeit und Erreichbarkeit der Lehrenden zum Studienerfolg der Studierenden beiträgt.

Bewertung:

Aus einer Lehrverflechtungsmatrix geht hervor, dass sowohl Struktur als auch Anzahl des Lehrpersonals ausreichend sind, den nationalen Vorgaben entsprechen und insgesamt den Anforderungen an den Studiengang, auch unter Berücksichtigung des weiteren Studienangebots, gerecht werden. Eine Abstimmung der Lehrenden – insbesondere auch der Lehrbeauftragten – ist systematisch gewährleistet. Für alle Lehrenden besteht die Möglichkeit, sich didaktisch und pädagogisch weiterzubilden.

Mit Blick auf die teilweise sehr differenzierten Inhalte von Veranstaltungen eines Moduls (vgl. Kapitel 3.2) empfehlen die Gutachter, bei der Personal- und Lehrkräftrekrutierung noch deutlicher auf fachliche Einschlägigkeit und Ausgewiesenheit zu achten. Zudem empfehlen die Gutachter, stärker darauf zu achten, dass die hauptamtlichen Dozenten die Chancen der Kleinheit und Interaktivität zur strategischen Entwicklung des Studienganges im wettbewerbsintensiven Umfeld aktiver nutzen.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist im Studiengang gewährleistet. Bezüglich akademischer und damit verbundener Fragen können die Studierenden sich unkompliziert (per Moodle und Email) an die Lehrenden wenden, sodass eine regelmäßige Betreuung stattfindet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengang wird von einem Studiengangsleiter geführt, der aus dem Kreis der hauptberuflich tätigen Professoren des Fachbereichs bzw. Studienganges für die Dauer von zwei Jahren gewählt wird. Die Aufgaben des Studiengangsleiters wurden durch Hochschulleitung und Akademischen Senat wie folgt konkretisiert: Der Studiengangsleiter

- ist der Repräsentant des Studienganges. In dieser Funktion gibt er der Hochschulleitung sowie dem Akademischen Senat und dessen Kommissionen Auskünfte und berichtet über den Stand des Studienganges sowie über Überlegungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung.
- ist dafür verantwortlich, den Studiengang inhaltlich zu konzipieren und weiterzuentwickeln und in Absprache mit der Hochschulleitung die entsprechenden Modulhandbücher zu erstellen.
- ist zur Entwicklung und Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen verpflichtet. Dazu gehört insbesondere die regelmäßige Evaluation.
- verantwortet in Abstimmung mit der Hochschulleitung die Organisation der Lehre im Studiengang und trägt die Verantwortung für die rechtzeitige Benennung von Vorschlägen für qualifizierte Lehrbeauftragte in den Modulen des Studienganges.
- leitet die Fachbereichssitzung (Modulverantwortliche und/oder Lehrende des Studienganges) und ruft diese mindestens einmal im Semester zusammen, um die Lehre im Studiengang abzustimmen und ihre Qualität zu sichern und zu entwickeln.
- unterbreitet in Abstimmung mit dem Fachbereich Vorschläge für die Einleitung von Berufungsverfahren sowie wissenschaftlichen Zusatzangeboten.
- unterstützt in Abstimmung mit dem Studierendenservice und im Auftrag der Hochschulleitung die Fachstudienberatung.
- unterstützt das Prüfungsamt und das Verfahren der Anrechnung von Studienleistungen aktiv.

- führt die Studienverlaufsberatungen nach Rahmenstudien- und -prüfungsordnung durch.

Neben dem Kanzler sind sieben festangestellte Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt, die zur allgemeinen Verwaltung der BSH Berlin gehören. Die Hochschulverwaltung besteht aus den Bereichen:

- Bibliothek,
- Prüfungsamt,
- Studierendenservice (Internationale Beziehungen und Career Service, Studienberatung und Bewerbermanagement, Unternehmenskontakte und Alumni-Management),
- Sprachenzentrum,
- Presse-& Öffentlichkeitsarbeit,
- Justitiariat und
- dem Leitungs-und Hochschulsekretariat.

Für IT-Aufgaben stellt der Träger der BSH Berlin eine IT-Abteilung zur Verfügung, die für die technische Sicherung des Internetauftritts, die Betreuung der Lernplattform Moodle, für die Wartung, Pflege und den Ausbau des Netzwerks, für Programmierleistungen und die Administration und Beschaffung jeglicher Informationstechnologien Sorge trägt.

Verantwortlich für die allgemeine Beratung der Studieninteressenten und der Studierenden sind die Studienberatung und der Studiengangsleiter. Neben einer individuellen Beratung in Studienfragen ist die Studienberatung Anlaufstelle für alle Angelegenheiten, die nicht unmittelbar die Inhalte des Studiums betreffen. Sie wird in Fragen zum Studium mit Behinderung oder chronischen Krankheiten, bei der Feststellung besonderer Studienbedingungen oder Genderfragen von der Gleichstellungsbeauftragten unterstützt. In Fragen, die das persönliche Umfeld betreffen, wird die Studienberatung auch vom sozialpädagogischen Mitarbeiter des Trägers unterstützt.

Die Mitarbeiter der Verwaltung haben regelmäßig Gelegenheit, Angebote im Bereich der Weiterbildung wahrzunehmen. Angeboten werden beispielsweise Englischkurse oder Seminare zum Prüfungsrecht. Auch die Teilnahme an Tagungen zu Themen wie der Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen wird ermöglicht.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung sorgt für einen störungsfreien Ablauf des Studienganges. Dies gewährleistet eine erfolgreiche Umsetzung des Studiengangskonzeptes. Eine Verwaltungsunterstützung für die Studierenden und die Lehrenden ist vorhanden. Die Verwaltung agiert dabei nach Meinung der Gutachter als Serviceeinrichtung, die den Anforderungen mehr als gerecht wird. Die Aufgaben sind auf unterschiedliche hochschulinterne Einrichtungen verteilt. Auch unter Berücksichtigung von anderen Studiengängen ist eine qualitative und quantitative Unterstützung gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Entfällt, da nicht relevant. Die BSH Berlin hat weder andere Hochschulen noch Unternehmen oder Organisationen an bzw. mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beteiligt oder beauftragt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X

4.4 Sachausstattung

Seit April 2009 befindet sich die BSH Berlin in einem denkmalgeschützten Gebäude im Neorenaissance-Stil in der Innenstadt Berlins. Der Hochschulbereich verfügt über eine Fläche von insgesamt 2.894,23m², wovon 763m² Verkehrs-, Sanitär- und Lagerflächen sind und 349m² für die Verwaltung und das Hochschulpersonal zur Verfügung stehen. Für alle Studierenden der BSH Berlin stehen zurzeit rund 1.800m² zur Verfügung. Ein Fahrstuhl ermöglicht auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen den Zugang zu allen Räumlichkeiten der Hochschule.

Die 14 Seminarräume sind mit Smartboards, Whiteboards, Flipcharts, Metaplan- und Pinnwänden ausgestattet. Alle Seminar-und Arbeitsräume sind mit WLAN ausgestattet und ermöglichen den Zugang zum Internet und den lokalen Servern. Für Studierende ohne eigenen Computer stehen in der Bibliothek sowie im PC-Pool Arbeitsplätze zur Verfügung.

Die Hochschule verfügt über zwei PC-Arbeitsräume mit jeweils 20 Computern. Eine Nutzung außerhalb der Seminare ist möglich. Jeder PC-Raum verfügt über einen der Raumsituation angepassten leistungsstarken Beamer. Zusätzlich stehen den Studierenden 10 PC-Arbeitsplätze im PC-Pool und vier weitere in der Bibliothek zur Verfügung. Alle Computer verfügen über einen Internetanschluss und die aktuellen Office Programme. Zusätzlich sind spezielle Buchungsprogramme, Planspiele (z.B. TOPSim, Merlin, Amadeus) und das Programm „MS Project“ zur Projektplanung installiert.

Die Bibliothek der BSH Berlin ist eine nichtöffentliche fachwissenschaftliche Ausleihbibliothek mit spezifisch gewählten Beständen. Als wissenschaftliche Spezialbibliothek verfügt sie momentan über 5.398 Medieneinheiten, die speziell auf das Profil der laufenden Studiengänge abgestimmt sind, davon sind rund 180 Medieneinheiten in englischer Sprache. Die Bibliothek wird von einem fest angestellten Bibliotheksleiter betreut. Die Räumlichkeiten der Bibliothek stehen den Studierenden während des Semesters montags bis freitags 09:00 – 17:00 Uhr zur Benutzung offen. Zur Ausstattung der Bibliothek gehören vier Leseplätze vor Ort, die mit jeweils einem PC zur Recherche ausgestattet sind. Der gesamte Bestand der Bibliothek ist mittels einer Bibliothekssoftware digital erfasst.

Der Online-Katalog (WebOPAC) steht den Studierenden über die hochschuleigene Lernplattform Moodle zur Verfügung. Erweitert wird die Bibliothek mit dem Zugriff auf fachrelevante

Datenbanken, verschiedene Linksammlungen sowie Nationallizenzen zu englischsprachiger Literatur, welche über den Katalog recherchierbar und online nutzbar sind.

Neben dem kontinuierlichen Ausbau bzw. der Aktualisierung des Medienbestandes im Printbereich steht vor allem die Erweiterung des Online-Angebotes durch ausgewählte E-Books und weitere e-journals im Fokus der Entwicklungsplanung. Zur Ausweitung des Bibliotheksangebots steht ein jährlicher Etat von 30.000 € zur Verfügung.

Mit den Universitätsbibliotheken der Technischen Universität Berlin (TU) und der Universität der Künste (Udk) ist eine gebührenpflichtige Kooperation geschlossen worden, die den Studierenden den größtmöglichen Zugang zur wissenschaftlichen Literatur bietet. Die Gebühren werden jährlich vorab für alle Studierenden durch die BSH Berlin entrichtet. Dadurch ist der Zugang zu den Universitätsbibliotheken für die Studierenden gebührenfrei.

Bewertung:

Die beschriebene und von den Gutachtern unter Augenschein genommene räumliche und sächliche Ausstattung der Hochschule entspricht den Qualitätsanforderungen des Studienganges. Die Ausstattung ist auch ausreichend unter Berücksichtigung des weiteren Studienangebotes der BSH Berlin. Eine Barrierefreiheit ist im Gebäude der Hochschule gewährleistet.

Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien und Datenbanken in der Präsenzbibliothek ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Hinreichend lange Öffnungszeiten und eine ausreichende Betreuung der Studierenden sind gewährleistet. Ein Konzept für die weitere Entwicklung liegt vor. Zudem ist der Zugriff auf die Bestände anderer Hochschulbibliotheken in Berlin für die Studierenden gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die BSH Berlin finanziert sich im Wesentlichen aus folgenden Einnahmearten: Studiengebühren, projektgebundenen Zuschüsse sowie einem Fehlbedarfsausgleichs durch den Träger.

Die Studiengebühren belaufen sich im Bachelor-Studiengang in Vollzeit auf 580,00 € pro Monat. Eine gesonderte einmalige Immatrikulationsgebühr in Höhe von 200,00 € und eine Prüfungsgebühr in Höhe von 300,00 € sind ebenfalls von jedem Studierenden zu entrichten.

Die Trägergesellschaft der Hochschule hat die bisherigen negativen Ergebnisse ausgeglichen und wird die zu erwartenden negativen Ergebnisse der Hochschule weiterhin in dem erforderlichen Umfang bis zur Erreichung der Wirtschaftlichkeit ausgleichen. Die Gesellschaft verfügt über die dazu notwendige wirtschaftliche Leistungskraft.

Gemäß den Nebenbestimmungen des Anerkennungsbescheides hat der Hochschulträger eine Sicherheitsleistung gegenüber der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft erbracht.

Bewertung:

Durch die Studiengebühren sowie die vom Hochschulträger hinterlegte Sicherheitsleistung bzw. Liquiditätsreserve ist eine finanzielle Grundausstattung der Hochschule vorhanden und die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus sowie den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Als Ausgangspunkt für die Qualitätssicherung definiert die BSH Berlin strategische Ziele der Hochschulentwicklung. In diesem Sinne legt nach der Grundordnung das Rektorat Grundsätze der hochschulpolitischen Zielsetzungen und der Entwicklung (Hochschulentwicklungsplan) einschließlich des Forschungskonzepts fest, die vom Akademischen Senat beraten und vom Kuratorium beschlossen werden.

Aus dem Hochschulentwicklungsplan leiten sich operative Ziele ab. Im Rahmen der Fortentwicklung der Studiengänge geht es dabei vor allem um die Platzierung der Studiengänge im Bewerbermarkt um Studienplätze (Attraktivität der Studiengänge), deren Platzierung auf dem Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) und auf dem Bewerbermarkt um Studienplätze in Master-Programmen.

Eine Qualitätsmessung erfolgt durch Evaluationen, deren Art, Umfang und Periodizität in einer Evaluationsordnung beschrieben wird. Die Lehrevaluation soll Stärken und Schwächen der einzelnen Lehrveranstaltungen offenbaren und den Lehrenden einen Maßstab für die Einschätzung der eigenen Lehrkompetenz und deren Fortentwicklung bieten. Dazu werden zum Ende der Lehrveranstaltungen eines jeden Semesters Daten zu den einzelnen Lehrveranstaltungen mithilfe eines Fragenkatalogs erhoben. Seit Wintersemester 2013/2014 erfolgt die Datenerhebung im schriftlichen Verfahren im Laufe der Präsenzveranstaltung. In der Evaluationsordnung ist vorgesehen, dass Lehrende die Evaluationsergebnisse ihrerseits kommentieren können bzw. dies für hauptamtlich Lehrende sogar verpflichtend ist, um den Studierenden auch eine Rückmeldung auf ihre Bewertungen zu geben.

Im Sinne der Qualitätssicherung soll die Kommission für Studium und Lehre des Akademischen Senats die Gesamtergebnisse der Lehrevaluation diskutieren und, soweit erforderlich, dem Akademischen Senat Maßnahmen zur Anpassung des Studiums bzw. Lehrangebots oder des Evaluationsverfahrens vorschlagen. Außerdem soll die Evaluation der Hochschulleitung als Grundlage für die zukünftige Entscheidung über den Einsatz von Lehrbeauftragten und für die Zurverfügungstellung eines adäquaten Angebots an Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrende dienen.

Neben den Lehrevaluationen führt die Hochschule auch eine Bewerbungsevaluation, eine Studiengangs- und Studienverlaufsevaluation, eine Praktikumsevaluation und eine Absolventenevaluation durch.

- Durch die Bewerbungsevaluation sollen die Umstände des Interesses an der Aufnahme eines Studiums im Allgemeinen und an der BSH Berlin im Besonderen ermittelt werden. Erhoben werden Daten von Studieninteressierten bei fernmündlicher, persönlicher und elektronischer Kontaktaufnahme mit der Hochschule und von Studienbewerbern im Rahmen des Zulassungsantrags.
- Die Studiengangs- und Studienverlaufsevaluation soll über den Grad der Zufriedenheit mit den allgemeinen Bedingungen des Studiengangs und der Hochschulinfrastruktur informieren. Dazu werden zukünftig von den Studierenden am Anfang des dritten Semesters anhand eines schriftlichen Fragenkatalogs Daten erhoben.
- Die Praktikumsevaluation soll zukünftig aus der Sicht der Studierenden und der Praktikumsgeber die Rahmenbedingungen des Praxissemesters und dessen Integration in den Studienverlauf bewerten.
- Die Absolventenevaluation dient dazu, unmittelbar nach Abschluss des Studiums ein rückblickendes Gesamturteil der Absolventen zum Studium zu ermitteln und dann in späteren Befragungen Rückschlüsse aus den Erfahrungen der Absolventen nach Übertritt ins Berufsleben, deren Karriereentwicklung oder der Absolvierung eines Master-Studiums im Hinblick auf die praktische Relevanz und Anwendbarkeit der an der BSH Berlin erlangten Kompetenzen zu ermöglichen. Die letzte Absolventenbefragung, deren Auswertung noch aussteht, wurde im Wintersemester 2013/14 durchgeführt.

Studieninteressierte finden alle Informationen zur BSH Berlin, zu den Studiengängen, zum Studienverlauf, zu den Zugangsvoraussetzungen, zum Bewerbungsverfahren und zu den jeweiligen Ansprechpartnern für allgemeine und individuelle Anfragen auf der Homepage der BSH Berlin. Dokumente mit vertiefenden Informationen sind zum Download vorhanden.

Studierende der BSH Berlin finden alle Informationen zu den Studiengängen, zum Studienverlauf, Semesterzeiten, Rückmelde- und Anmeldefristen, Ergebnisse von Evaluierungen, Gebührenübersichten, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen in den Hochschulordnungen. Diese können in der jeweils aktuellsten Fassung auf der internen Lehr-und Lernplattform Moodle eingesehen und auch heruntergeladen werden.

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter verfügt die Hochschule über ein den Qualitätsanforderungen entsprechendes Qualitätsmanagementsystem. Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements fließen in die Weiterentwicklung des Studienganges ein. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse sowie Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung und des Studienerfolgs. Die Evaluationsbögen, die für die Lehrveranstaltungsevaluation verwendet werden, sind nach Ansicht der Gutachter gut strukturiert und konzipiert. Der bei der Evaluation verwendete Evaluationsbogen enthält Fragen, die geeignet sind um zu überprüfen, ob der tatsächliche Workload mit dem veranschlagten Workload übereinstimmt oder davon abweicht.

Bei der Begutachtung vor Ort wurde erläutert, dass die Position des Rektors der Hochschule derzeit nicht besetzt ist. Die Aufgaben des Rektors werden aktuell von den Prorektoren und dem Kanzler übernommen. Um daraus resultierende Doppelbelastungen zu vermeiden und eine hohe Qualität der Lehre sicher zu gewährleisten, empfehlen die Gutachter dringend, die Stelle des Rektors zeitnah neu zu besetzen. Für eine Profilschärfung (vgl. Kapitel 1.1) sowohl des Studienganges als auch der Hochschule als solche erachten die Gutachter die Besetzung der vakanten Rektorstelle als elementar.

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht. Eine transparente Dokumentation des Studienganges ist über den Internetauftritt der BSH Berlin und im Rahmen von persönlicher Beratung gewährleistet und entspricht den Qualitätsanforderungen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	**Qualitätssicherung**			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: BEST-Sabel-Hochschule Berlin

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	**Qualitätsanforderung nicht erfüllt**	**Nicht relevant**
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	X		
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X	
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X	
3.5	Berufsbefähigung	X	
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X
4.4	Sachausstattung		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
5.	**Qualitätssicherung**		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

97. Sitzung am 27. November 2015

Projektnummer: 15/079
Hochschule: SRH Hochschule Berlin
Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
Tourismus- und Eventmanagement (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen auf die SRH Hochschule Berlin übertragen.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021

Auflagen:

1. Die Hochschule regelt eine dem Workload angemessene Bearbeitungszeit in der jeweils einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung.
   (Rechtsquelle: Kriterien 2.5 „Prüfungssystem“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
2. Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Übersicht über die Lehrquote sowie entsprechender Lebensläufe plausibel nach, dass Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren, die notwendigen Kapazitäten vorhanden sind und die Lehre überwiegend von hauptberuflich Lehrenden mit den Einstellungsvoraussetzungen für eine Professur getragen wird
   (Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflagen sind erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 26. Februar 2016

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Tourismus- und Eventmanagement (B.A.):
Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 auf die SRH Hochschule Berlin übertragen.

Akkreditierungszeitraum: 26. September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
SRH Hochschule Berlin

Betriebswirtschaft: Standort Berlin
Tourismus- und Eventmanagement: Standorte Berlin und Dresden

Bachelor-Studiengänge:
Betriebswirtschaftslehre
Tourismus- und Eventmanagement

Abschlussgrad:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Betriebswirtschaft:
Ziel des Studienganges ist es, die Studierenden zu betriebswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften auszubilden und sie zu befähigen, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte betriebswirtschaftliche Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden. Durch die Wahl eines Schwerpunktes sowie weiterer Wahlmöglichkeiten und eine integrierte Praxisphase im Studiengang sollen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten des Studiums und der Erwerb von Zusatzkompetenzen für den angestrebten Beruf ermöglicht werden.

Kurzbeschreibung des Studienganges Tourismus- und Eventmanagement:
Ziel des Studienganges ist es, die Studierenden zu Fach- und Führungskräften in den Bereichen Tourismus und Events auszubilden und sie zu befähigen, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden. Durch die Wahl eines Schwerpunktes sowie weiterer Wahlmöglichkeiten und eine integrierte Praxisphase im Studiengang sollen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten des Studiums und der Erwerb von Zusatzkompetenzen für den angestrebten Beruf ermöglicht werden.

Zuordnung der Studiengänge:
grundständig

Studiendauer:
6 Semester

Akkreditierungsart:
Übertragung der bestehenden Akkreditierung der Studiengänge von der BEST-Sabel-Hochschule Berlin auf die SRH Hochschule Berlin

Studienform:
Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität:
20

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge an der SRH Hochschule Berlin:
Wintersemester 2015/16

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
einzügig

Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[2]

Am 14. Oktober 2013 wurde zwischen der FIBAA und der damaligen BEST-Sabel-Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.) und Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Die Studiengänge wurden am 26. September 2014 durch die FIBAA re-akkreditiert. Mit Schreiben vom 20. August 2015 hat die SRH Hochschule Berlin der FIBAA angezeigt, dass die SRH Hochschule Berlin zum 1. Oktober 2015 die Studiengänge der BEST-Sabel-Hochschule übernimmt und diese im Rahmen des Lehrkonzeptes der SRH Hochschule Berlin fortführt.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Albert Löhr
Technische Universität Dresden
Professor für Sozialwissenschaften, Schwerpunkt Wirtschaft und Gesellschaft, Habilitation für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. rer. pol. habil. Thomas A. Rasmussen
Fachhochschule Stralsund
Professor und Studiengangsleiter für Leisure and Tourism Management
(Leisure and Tourism Management, Accounting, Business Economics, Kulturtourismus, Event Management)

FIBAA-Projektmanager:
Dipl.-Volksw. Kristina Weng

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung und einer schriftlichen Begutachtung, da die Re-Akkreditierung der Studiengänge erst ein Jahr zurückliegt und die Räumlichkeiten der FIBAA durch zahlreiche Akkreditierungsverfahren (letzte Begutachtung am 26./27. März 2015) hinreichend bekannt sind.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 18. November 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. November 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[2] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (B.A.)** der SRH Hochschule Berlin entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge mit zwei Ausnahmen. Die bestehende Akkreditierung kann somit von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für den Akkreditierungszeitraum (26. September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021) unter zwei Auflagen auf die SRH Hochschule Berlin übertragen werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Bezug auf die Regelung der Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit und in Bezug auf den Nachweis des hauptberuflichen Lehrpersonals. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgende Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

1. Die Hochschule regelt eine dem Workload angemessene Bearbeitungszeit in der jeweils einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung.
   (Rechtsquelle: Kriterien 2.5 „Prüfungssystem“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
2. Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix, einer Übersicht über die Lehrquote sowie entsprechender Lebensläufe plausibel nach, dass Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren, die notwendigen Kapazitäten vorhanden sind und die Lehre überwiegend von hauptberuflich Lehrenden mit den Einstellungsvoraussetzungen für eine Professur getragen wird
   (Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Januar 2016 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 1. April 2016 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Der Studiengang **Tourismus- und Eventmanagement (B.A.)** der SRH Hochschule Berlin entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang Tourismus- und Eventmanagement erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge. Die bestehende Akkreditierung kann somit von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für den Akkreditierungszeitraum (26. September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021) auf die SRH Hochschule Berlin übertragen werden.

Informationen

Informationen zur Institution
Die SRH Hochschule Berlin wurde im Jahr 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zunächst bis zum 30. September 2005 und zuletzt bis zum 30. September 2020 staatlich anerkannt. Alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die SRH Holding SdbR in Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin noch acht weitere, staatlich anerkannte SRH Hochschulen angehören. Im Juli 2009 wurde die Hochschule durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert und 2015 für weitere fünf bzw. zehn Jahre re-akkreditiert.

Neben dem Hauptstandort Berlin eröffnete die Hochschule zum Wintersemester 2012/13 in Dresden unter Zustimmung des Berliner Senats und des sächsischen Wissenschaftsministeriums einen neuen Campus auf dem Gelände der SRH Hotel-Akademie.

Zum 1. Oktober 2015 übernimmt die SRH Hochschule Berlin die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.) und Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) der BEST-Sabel-Hochschule und führt diese ohne Unterbrechung und uneingeschränkt fort. Dabei werden in den Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.A.) keine neuen Studierenden mehr aufgenommen, so dass dieser Studiengang auslaufen wird. In den Studiengang Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) hingegen werden neue Studierende aufgenommen werden.

Die Zustimmung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zur Weiterführung der Studiengänge und zur Überleitung der Studierenden zum 01. Oktober 2015 wurde am 4. August 2015 erklärt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)[3]

Gemäß der von der zuständigen Berliner Senatsverwaltung genehmigten Zulassungsordnung für den Studiengang Tourismus- und Eventmanagement gelten folgende Voraussetzungen:

(1) Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme eines Bachelor-Studiums deutscher und europäischer Bewerber ist

1. die Allgemeine Hochschulreife oder
2. die Fachhochschulreife.
3. Beruflich Qualifizierten wird der Hochschulzugang nach Maßgabe des § 11 des Berliner Hochschulgesetzes eröffnet.

Für die Zulassung zum Studium ist das erfolgreiche Absolvieren des Auswahlverfahrens gemäß § 6 dieser Ordnung erforderlich.

(2) Ausländische und staatenlose Studienbewerber sind zum Bachelor-Studium berechtigt, wenn

a) kein Versagungsgrund gemäß Berliner Hochschulgesetzes (BHG) vorliegt
und
b) der Bildungsnachweis ein Bachelorstudium im Herkunftsland ermöglicht sowie eine der folgenden Zugangsbedingungen entsprechend des Beschlusses der Kultusministerkonferenz (KMK) in seiner jeweils aktuellen Fassung (Rahmenordnung für ausländische Studienbewerber) erfüllt sind
   - der Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß den „Bewertungsvorschlägen“ (BV) – Ausländische Bildungsnachweise und ihre Bewertung in der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben vom Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Zentralstelle für ausländische Bildungswesen (ZaB) – vorliegt
   - der Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß der Datenbank "Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise"(anabin) die Zulassung ermöglicht
   - eine nach BBiG/HwO nachweisliche, zweijährige Berufsausbildung mit anschließender dreijähriger Berufserfahrung schriftlich vorliegt

   und
c) das Auswahlverfahren gemäß § 6 dieser Ordnung erfolgreich absolviert wurde.

(3) Weicht die Muttersprache von der Unterrichtssprache ab, muss für deutschsprachige Studiengänge ein Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache erbracht werden durch

- DSH-Prüfung (Stufe 2)
- TestDaF (TDN 4 in allen Teilprüfungen)

oder folgende gleichwertige Prüfungen/Zertifikate:

- das Abitur an einer deutschen Auslandsschule
- das neue Goethe-Zertifikat C1 und C2 oder Telc C1 und C2 (Mindestnote 2)

oder eine der bisherigen (auslaufenden) Prüfungen:

- Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS),
- Großes Deutsches Sprachdiplom (GDS),
- Zentrale Mittelstufenprüfung (ZMP)
- Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Instituts

[3] Da der Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.A.) keine neuen Studierenden mehr aufnimmt, liegt keine Zulassungsordnung für diesen Studiengang vor.

- das Sprachdiplom (Stufe II) der Kultusministerkonferenz (KMK), auch DSD II genannt
- die Feststellungsprüfung eines Studienkollegs, Prüfungsteil Deutsch.

Die Prüfungsergebnisse dürfen nicht älter als 24 Monate sein und es muss mindestens mit „gut“ bestanden worden sein. Alle Nachweise werden im Einzelfall überprüft.

(4) Deutschsprachige Studierende müssen zudem Englischkenntnisse auf mindestens der Niveaustufe B1 des vom Europarat empfohlenen Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachweisen.

Alle Bewerber, die die formellen Voraussetzungen für den jeweiligen Studiengang erfüllen, erhalten eine Einladung an die SRH Hochschule Berlin zum Auswahlverfahren. Das Auswahlverfahren besteht aus einem persönlichen Auswahlinterview zur Feststellung der Studienmotivation, des fachlichen Interesses, der sozialen und interkulturellen Kompetenzen und des gesellschaftlichen Engagements sowie eines schriftlichen und normorientierten Kompetenztests zur Prüfung der Studierfähigkeit. Der Test misst die Kompetenzen in den Bereichen: Schlussfolgerndes mathematisches Denken, Allgemeinwissen sowie Englisch und Deutsch für Bewerber in den deutschsprachigen Studiengängen. Das persönliche Auswahlinterview und das Gesamtergebnis der Tests werden jeweils prozentual bewertet und daraus gleichgewichtig (jeweils 50%) ein prozentuales Gesamtergebnis des Auswahlverfahrens ermittelt.

Die Studiengangsleitung trifft eine positive Auswahlentscheidung, wenn

a) die Allgemeinen Zugangsvoraussetzungen gem. §4 dieser Ordnung erfüllt sind und
b) beim Auswahlverfahren in einer der beiden Kategorien Auswahlinterview oder Kompetenztest mindestens 50% und in den Bereichen des Kompetenztests jeweils mindestens 20% erreicht wurden.

Übersteigt die Anzahl der Studienbewerber, die für geeignet festgestellt wurden, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze in einer Kohorte, so kann der Studiengangsleiter in Abstimmung mit dem Präsidium der Hochschule eine weitere Kohorte eröffnen.

In der Zulassungsordnung ist auch der Nachteilsausgleich geregelt: Macht ein Bewerber glaubhaft, dass wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung es nicht möglich ist, das Auswahlverfahren ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu absolvieren, so kann vom Studiengangsleiter gestattet werden, das Auswahlverfahren in einer anderen gleichwertigen Form durchzuführen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden.

Hinsichtlich der weiteren Angaben wird auf das jeweilige Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und berücksichtigen die nationalen Vorgaben. Das Auswahlverfahren gewährleistet die Gewinnung von qualifizierten Studierenden. Ausreichende Englischkenntnisse der zum Studiengang zugelassenen Studierenden sind mittels des Nachweises des Niveau B1 des Referenzrahmens gewährleistet. Das Zulassungsverfahren insgesamt basiert somit nach Meinung der Gutachter auf transparenten Kriterien.

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf die jeweiligen Hauptgutachten verwiesen.

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Studiengänge werden strukturell unverändert fortgeführt. Sie umfassen jeweils 180 ECTS-Punkte bei sechs Semestern Regelstudienzeit. Ein Credit Point entspricht kalkulatorisch 30 Stunden studentischer Arbeitszeit. Die Bachelor-Arbeit im sechsten Semester hat einen Umfang von 10 ECTS-Punkten. Für den Studiengang Tourismus- und Eventmanagement beträgt die Bearbeitungszeit 8 Wochen, für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre gibt es keine Regelung in der Prüfungsordnung. Hinzu kommt ein Kolloquium zur Bachelor-Arbeit, für das 2 Credit Points vorgesehen sind.

Die Module im Studiengang haben jeweils einen Umfang von 5 Credit Points, so dass in einem regulären Semester 6 Module zu absolvieren sind. Die Module schließen in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Eine Ausnahme stellen die Fremdsprachenmodule dar, die neben einer Klausur auch eine Präsentation als Prüfungsleistung vorsehen. Das Studium umfasst studienbegleitende Prüfungen in der Form von Klausuren, mündlichen Prüfungen und Seminararbeiten sowie eine im Anschluss an das Praktikum oder ein Praxissemester anzufertigende Praxisstudienarbeit, deren Ergebnisse in einer mündlichen Prüfung zu verteidigen sind.

Wahlmöglichkeiten bestehen in den ersten drei Semestern (jeweils ein Wahlpflichtmodul) und im fünften und sechsten Semester (jeweils zwei Wahlpflichtmodule). Hinzu kommt die Wahl eines Studienschwerpunktes im fünften und sechsten Semester (jeweils 2 Schwerpunktmodule). Das vierte Semester ist ein Praxissemester (12 Wochen), wobei auf die Absolvierung des Praktikums 25 ECTS-Punkte entfallen und auf die Anfertigung einer Praxisstudienarbeit und deren Präsentation 5 ECTS-Punkte.

Für sämtliche Module des Studienganges existieren Modulbeschreibungen, die unter anderem Informationen zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den angewandten Lehr- und Lernformen, den vergebenen ECTS-Punkten und dem Workload enthalten.

Für die Studiengänge liegt jeweils eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung sowie die Rahmenstudien- und Prüfungsordnung vor. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält einen Musterstudienplan des Studienganges. Die Ordnungen enthalten darüber hinaus u.a. Regelungen zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus dem In- und Ausland sowie zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Qualifikationen. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung bei Prüfungsleistungen ist geregelt. Zudem ist geregelt, dass für die Absolventen neben der absoluten Endnote auch die relative ECTS-Note ausgewiesen wird.

Eine Praktikums-bzw. Praxissemesterordnung erläutert darüber hinaus die Ziele des Praxissemesters und dessen Einbindung in den Studienverlauf. So werden u.a. Festlegungen zur Dauer und zum Ablauf des Praxissemesters getroffen sowie die Voraussetzungen für die Anerkennung des absolvierten Praxissemesters definiert und auf die Möglichkeit einer Anerkennung außerhochschulischer Praxiserfahrung als Praxissemester hingewiesen.

Hinsichtlich der weiteren Angaben wird auf das jeweilige Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind weiterhin realisiert. Die Module schließen in der Regel auch mit einer jeweils das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab; die Ausnahmen bzgl.

der Fremdsprachenmodule sind nachvollziehbar begründet. Da keine semesterübergreifenden Module vorgesehen sind, ist die Mobilität der Studierenden gewährleistet. Die Modulbeschreibungen entsprechen den strukturellen Anforderungen. Sowohl die Lernziele als auch der angestrebte Kompetenzerwerb sind beschrieben.

Es existiert eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Studien- und Prüfungsordnung für die Studiengänge sowie eine Rahmenstudien- und -prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit soll gemäß § 23 Abs. 1 der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung in der für den jeweiligen Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung geregelt werden. Dies ist auch für den Studiengang Tourismus- und Eventmanagement der Fall, nicht jedoch für den Studiengang Betriebswirtschaft. So finden sich in der einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung zwar Regelungen zur Gewichtung und zur Vergabe von ECTS-Punkten für die Abschlussarbeit, eine Bearbeitungszeit ist jedoch nicht geregelt. Die Gutachter empfehlen daher bzgl. des Studienganges **Betriebswirtschaftslehre (B.A.)** die **Auflage**, eine dem Workload angemessene Bearbeitungszeit in der jeweils einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung zu regeln.
(Rechtsquelle: Kriterien 2.5 „Prüfungssystem“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf die jeweiligen Hauptgutachten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Folgende Grafik zeigt das Curriculum des Studienganges Betriebswirtschaftslehre (B.A.):

		Modul-Nr.	Modulbezeichnung	SWS	ECTS
Grundlagenstudium	1. Semester	G1	Wirtschafts- und Sozialordnung	4	5
		G2	Einführung in die BWL und Mikroökonomie	4	5
		G3	Finanzbuchhaltung und Kosten- und Leistungsrechnung	4	5
		G4	Bürgerliches Recht	4	5
		G5	Mathematik und Statistik	4	5
		W1	Wahlpflichtmodul	4	5
				24	**30**
	2. Semester	G6	Logistik und Operations Management	4	5
		G7	Bilanzierung und Bewertung	4	5
		G8	Makroökonomie	4	5
		G9	Wirtschaftsrecht	4	5
		W2	Wahlpflichtmodul	4	5
		S1	Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch	4	5
				24	**30**
	3. Semester	G10	Personalmanagement	4	5
		G11	Marketing und Marktforschung	4	5
		G12	Investition, Finanzierung, Controlling	4	5
		G13	Sozialwissenschaften und Methoden wiss. Arbeitens	4	5
		W3	Wahlpflichtmodul	4	5
		S2	Vertiefung der Sprache S1	4	5
				24	**30**
Praxisphase	4. Semester	P1	Praxissemester		25
		P2	Praxisstudienarbeit		5
					30
Vertiefungsstudium	5. Semester	G14	Steuern	4	5
		G15	Qualitätsmanagement und Projektmanagement	4	5
		SP1	Modul 1 des gewählten Studienschwerpunktes	4	5
		SP2	Modul 2 des gewählten Studienschwerpunktes	4	5
		W4	Wahlpflichtmodul	4	5
		W5	Wahlpflichtmodul	4	5
				24	**30**
	6. Semester	SP3	Modul 3 des gewählten Studienschwerpunktes	4	5
		SP4	Modul 4 des gewählten Studienschwerpunktes	4	5
		W6	Wahlpflichtmodul	4	5
		W7	Wahlpflichtmodul	4	5
		BA	Bachelorprüfung		10
				16	**30**
Bachelorabschluss					**180**

G = Grundlagenmodule; **W** = Wahlpflichtmodule; **S** = Sprachenmodule; **SP** = Schwerpunktmodule

In den ersten drei Semestern des Studiums werden die wirtschaftswissenschaftlichen sowie die sich im interdisziplinären Kontext ergebenden Grundlagen aus den Bereichen Rechtswissenschaft, Mathematik und Statistik vermittelt. Der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in international orientierten Unternehmen dient die Pflicht zur Wahl mindestens einer Fremdsprache.

Das vierte Semester soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und Mitarbeit in einem Unternehmen an das betriebswirtschaftliche Betätigungsfeld in der Berufspraxis

heranführen (Praxissemester). Es dient insbesondere auch dazu, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden.

Im fünften und sechsten Semester soll durch die Wahl eines der vier Studienschwerpunkte („Finanzierung & Controlling“, „Marketingmanagement“, „Personalmanagement“ oder „Management im Gesundheitswesen“) eine auf einen bestimmten Unternehmens- bzw. Wirtschaftsbereich bezogene Qualifikation und Berufsbefähigung erworben werden.

Folgende Grafik zeigt das Curriculum des Studienganges Tourismus- und Eventmanagement (B.A.):

Curriculumsübersicht: Tourismus- und Eventmanagement gültig ab WS 2015/2016												SRH HOCHSCHULE BERLIN
Modul-Nummer	Modulbezeichnung	Semester						Workload (1 Credit = 30h)		Veranstal-tungsform	Prüfungsleis-tungen im Zeitäquivalent von 1h=60 Min	Gewicht für Gesamt-note
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
		Credits										
Nr.	Modulbezeichnung	cr1	cr2	cr3	cr4	cr5	cr6	StdP	StdS	Form	Prüfung	Gewicht
Kategorie: Grundlagen		Credits										
G1	Tourismuswirtschaft, -politik, -geographie	5						48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G2	Einführung in die BWL	5						48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G3	Finanzbuchhaltung und Kosten- und Leistungsrechnung	5						48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G4	Bürgerliches Recht	5						48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G5	Mathematik und Statistik	5						48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G6	Logistik und Operations Management		5					48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G7	Bilanzierung, Bewertung und Steuern		5					48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G8	Einführung in die VWL		5					48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G9	Handels- und Gesellschaftsrecht/ Recht im Tourismus		5					48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G10	Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement			5				48	102	Vorl./Sem.	Seminararbeit	3,26%
G11	Marketing und Marktforschung			5				48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G12	Investition, Finanzierung, Controlling			5				48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G13	Tourismusforschung und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens			5				48	102	Vorl./Sem.	Seminararbeit	3,26%
G14	Personalmanagement					5		48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
G15	Qualitätsmanagement und Projektmanagement					5		48	102	Vorl./Sem.	Seminararbeit	0,00%
Kategorie: Wahlpflichtbereich												
W1	Wahlpflichtmodul	5						48	102	Vorl./Sem.	Seminararbeit	3,26%
W2	Wahlpflichtmodul		5					48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
W3	Wahlpflichtmodul			5				48	102	Vorl./Sem.	Klausur	3,26%
W4	Wahlpflichtmodul					5		48	102	Vorl./Sem.	Klausur	0,00%
W5	Wahlpflichtmodul						5	48	102	Vorl./Sem.	Seminararbeit	3,26%
Kategorie: Studienschwerpunkt												
SP1	Modul 1 des gewählten Studienschwerpunktes					5		48	102	Vorl./Sem.	Mündliche Prüfung	3,26%
SP2	Modul 2 des gewählten Studienschwerpunktes					5		48	102	Vorl./Sem.	Mündliche Prüfung	3,26%
SP3	Modul 3 des gewählten Studienschwerpunktes						5	48	102	Vorl./Sem.	Mündliche Prüfung	3,26%
SP4	Modul 4 des gewählten Studienschwerpunktes						5	48	102	Vorl./Sem.	Mündliche Prüfung	3,26%
Kategorie: Sprachen												
S1	Wirtschaftsenglisch I		5					48	102	Seminar	Klausur / Präsentation	0,00%
S2	Wirtschaftsenglisch II			5				48	102	Seminar	Klausur / Präsentation	0,00%
S3	Fremdsprache I					5		48	102	Seminar	Klausur / Präsentation	0,00%
S4	Fremdsprache II						5	48	102	Seminar	Klausur / Präsentation	0,00%
Kategorie: Profil und Praxis												
P1	Praxissemester				25			30	720	Praktikum		0,00%
P2	Praxisstudienarbeit				5			10	140	Praktikum	Bericht	3,26%
BA	Bachelorprüfung						10	20	280		Bachelorarbeit	25,00%
Credit Points/Semester		30	30	30	30	30	30					100,00%

In den ersten drei Semestern des Studiums werden die wirtschaftswissenschaftlichen sowie fachspezifischen Grundlagen aus den Bereichen Tourismus und Event vermittelt. Der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in international orientierten Unternehmen dient die Pflicht zur Wahl mindestens einer Fremdsprache.

Das vierte Semester soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und Mitarbeit in einem Unternehmen an das betriebswirtschaftliche Betätigungsfeld in der Berufspraxis heranführen (Praxissemester). Es dient insbesondere auch dazu, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden.

Im fünften und sechsten Semester soll durch die Wahl eines der vier Studienschwerpunkte („Hotelmanagement“, „Destinationsmanagement“ oder „Eventmanagement“) eine besondere Qualifikation und Berufsbefähigung erworben werden. Um der besonderen Internationalität

des Betätigungsfelds Rechnung zu tragen, ist die Wahl einer zweiten Fremdsprache Pflicht, soweit nicht in den ersten drei Semestern die entsprechenden Leistungspunkte der zweiten Fremdsprache als freiwillige Zusatzleistung erworben wurden.

Hinsichtlich der weiteren Angaben wird auf das jeweilige Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges weiterhin angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die vorgesehenen Learning Outcomes entsprechen den nationalen Vorgaben. Ein ausreichender Qualifikations- und Kompetenzerwerb ist gewährleistet. Dies gilt auch in Bezug auf das Angebot an Kernfächern bzw. Schwerpunkten.

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf das jeweilige Hauptgutachten verwiesen.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal der Hochschule besteht aus Professoren, Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei durch die Professoren abgedeckt. Der Bedarf an Professuren wird in jedem Semester durch das Präsidium und den akademischen Senat festgestellt. Die wissenschaftlichen Angestellten unterstützen in der Lehre, z. B. im Rahmen von Seminaren. Durch die Gastprofessoren sowie Lehrbeauftragte wird die Lehre vor allem mit praxisbezogenen Inhalten bereichert.

Die von der SRH Hochschule Berlin vorgelegten Lehrquoten weisen nach, dass der Studiengang Tourismus- und Eventmanagement am Standort Berlin zu 50% durch hauptberuflich Lehrende und am Standort Dresden zu 67% durch hauptberuflich Lehrende durchgeführt wird. Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird derzeit laut vorgelegter Übersicht der Lehrquote durch 43% hauptberuflich Lehrende durchgeführt.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren ergeben sich aus § 100 des Berliner Hochschulgesetzes in der Fassung vom 26. Juli 2012. Von allen Bewerbern werden umfangreiche Erfahrungen in der Hochschullehre, hervorragende Forschungsbeiträge sowie sehr gute Englischkenntnisse erwartet.

Seit dem Sommersemester 2013 werden einmal im Semester Qualifikationsmaßnahmen für die Gestaltung der Lehre angeboten. Im Sommersemester 2013 betraf dies die Einführung und Schulung zu den Smartboards. Im Wintersemester 2013/14 fand ein „Innovation Day Teaching“ als Workshop statt, in dem Verbesserungspotenziale in der Lehre diskutiert, Maßnahmen abgeleitet und neue Ideen generiert wurden.

Bewertung:

Die eingesehenen Lebensläufe belegen die wissenschaftliche Qualifikation, die Lehrerfahrung, die pädagogisch-didaktische Qualifikation sowie den facheinschlägigen Einsatz der Lehrenden in den Studiengängen der SRH Hochschule Berlin. Auch der Praxisbezug des Lehrpersonals ist darin festgehalten, entspricht den nationalen Vorgaben und korrespondiert mit den Anforderungen der Studiengänge. Aus den eingereichten Unterlagen geht hervor, dass sowohl Struktur als auch Anzahl des Lehrpersonals ausreichend bezüglich des Studienganges Tourismus- und Eventmanagement sind, den nationalen Vorgaben entsprechen und insgesamt den Anforderungen an den Studiengang, auch unter Berücksichtigung des weiteren Studienangebots, gerecht werden.

Die Lehre im Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird nach Angabe der SRH Hochschule Berlin zu 43% hauptberuflich Lehrenden getragen. Dabei wurden auch Personen der Gruppe der hauptberuflich Lehrenden zugeordnet, die nach den vorgelegten Unterlagen nicht die Einstellungsvoraussetzungen für eine Professur erfüllen, so dass die eigentliche Quote noch niedriger liegt. Anhand der eingereichten Unterlagen ist somit nicht transparent und plausibel ersichtlich, inwiefern die Lehre überwiegend von hauptamtlichen Lehrenden getragen wird. Im Rahmen ihrer Stellungnahme hat die SRH Hochschule Berlin mitgeteilt, dass zur Erhöhung der Quote im Sommersemester 2016 eine Professur für BWL besetzt wird. Die entsprechenden Berufungsverhandlungen seien bereits abgeschlossen. Es wurde allerdings kein Lebenslauf und keine angepasste Lehrverflechtungsmatrix bzw. Übersicht über die Lehrquote eingereicht. Die Gutachter empfehlen daher bezüglich des Studienganges **Betriebswirtschaftslehre** die **Auflage**, eine Lehrverflechtungsmatrix und Übersicht über die Lehrquote sowie entsprechende Lebensläufe einzureichen, aus denen plausibel hervorgeht, dass Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in

anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren, die notwendigen Kapazitäten vorhanden sind und die Lehre überwiegend von hauptberuflich Lehrenden mit den Einstellungsvoraussetzungen für eine Professur getragen wird *(Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates).*

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf das jeweilige Hauptgutachten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studienprogrammleiter ist regelmäßig vor Ort, fördert bzw. berät Studierende und nimmt die folgenden Aufgaben in Abstimmung mit den jeweiligen Dozenten wahr:

- Unterstützung und Beratung der Lehrenden
- Moderationsfunktion zwischen Lehrenden und Studierenden bei Problemen
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne
- Projektkoordination (z. B. Akkreditierungen)
- Planung der Bachelorphase
- Prüfungsausschussvorsitz
- Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen
- Abstimmung von Prüfungsterminen und
- Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern

Das nichtwissenschaftliche Personal der Hochschule übernimmt die Verwaltungstätigkeiten rund um das Bewerbungsverfahren, die Organisation des Studiums und die angebotenen Services. Alle Informationen über Zuständigkeiten hängen am Informationsboard im Foyer der Hochschule aus, an dem sich Studierende informieren und orientieren können. Jeder Servicebereich hat ein eigenes Informationsboard, an dem aktuelle News, Informationen oder Hinweise bekannt gegeben werden. In einem Stellenschlüssel sind die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und Wissenschaft pro Studiengang anhand der Anzahl der Studierenden dargelegt.

Für die Servicebereiche werden Qualifizierungsmaßnahmen zur Sicherstellung einer hohen Qualität und Aktualität angeboten und organisiert. Dies betrifft unter anderem den Besuch von Tagungen des DAAD zum Hochschulmanagement oder die Teilnahme an Intensiv-Sprachkursen und Kommunikationstrainings. Verwaltungsmitarbeiter haben in den Jahren 2013 und 2014 beispielsweise an Weiterbildungen für „Effiziente Kommunikationstechniken“, „Projektmanagement“ und „Mitarbeiterführung“ teilgenommen. In den jährlich stattfinden Mitarbeitergesprächen können alle Hochschulmitarbeiter ihre Weiterbildungswünsche an das Präsidium herantragen. Fortwährend werden die Mitarbeiter im Umgang mit den Campusmanagementsystemen der Hochschule geschult. Darüber hinaus gibt es einen wöchentlich freien Forschungstag für Verwaltungsmitarbeiter, die eine Promotion anstreben.

Bewertung:

Hinsichtlich der Bewertung wird auf das jeweilige Hauptgutachten verwiesen.

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Entfällt, da nicht relevant. Die SRH Hochschule Berlin hat weder andere Hochschulen noch Unternehmen oder Organisationen an bzw. mit der Durchführung von Teilen des Studienganges beteiligt oder beauftragt.

4.4 Sachausstattung

Die Studiengänge werden in den Hochschulräumlichkeiten der SRH Hochschule Berlin durchgeführt. Die Hochschule am Standort Berlin liegt am Ernst-Reuter-Platz in Charlottenburg in zentraler Lage. Die Räume der Hochschule verteilen sich auf ein Hauptgebäude (1. und 2. OG) und ein Seminargebäude. Die gesamte Nutzungsfläche umfasst über 4.000 qm und ist mit den folgenden Räumlichkeiten ausgestattet:

- 22 Seminarräume (für 20 bis 36 Personen), 33 Büroräume (2-3 Arbeitsplätze pro Büro)
- 2 Studierendenlounges, 2 Foyers mit Aufenthaltsmöglichkeiten
- 1 PC-Raum 2 EDV-Räume
- 5 Besprechungs- bzw. Gruppenarbeitsräume
- 1 Konferenzraum, 1 Dozentenraum
- Toiletten auf jeder Etage (inkl. 2 barrierefreie Toiletten)

Alle Seminarräume in Berlin sind mit Beamern und motorgesteuerten Leinwänden ausgestattet, in zwei Seminarräumen befinden sich Smartboards. Als zentrale Lernplattform zum Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden wird an der Hochschule das System "Moodle" eingesetzt. In sämtlichen Gebäuden der Hochschule verfügen die Studierenden über drahtlosen Internetzugang. Mitarbeiter und Lehrende können zudem über das WLAN auch auf das Intranet zugreifen.

Die Hochschulbibliothek steht für wissenschaftliche Recherchen allen Mitgliedern der Hochschule wochentags von 9:00 bis 18:00 Uhr auch während der vorlesungsfreien Zeit zur Verfügung. Mit der Technischen Universität Berlin besteht ein Kooperationsvertrag, der die Nutzung der Bibliotheksangebote durch die Studierenden ermöglicht.

Zudem werden die gängigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher bereitgestellt. Die elektronischen Quellen werden im fortlaufend aktualisierten Bibliotheksbereich der Internetseite der Hochschule präsentiert. Der Zugriff darauf ist für alle Hochschulmitglieder innerhalb des Hochschulnetzwerkes möglich. Bei Bedarf können sich die Mitglieder auch einen Zugriff von zu Hause via VPN-Client einrichten.

Der Studiengang Tourismus- und Eventmanagement wird darüber hinaus noch am Standort Dresden der SRH Hochschule Berlin durchgeführt. Am Standort Dresden werden die Räumlichkeiten und Infrastruktur der SRH-Hotel-Akademie, die über insgesamt 1.500 Quadratmeter Hauptnutzfläche verfügt, genutzt. Dort stehen mit entsprechenden Seminarräumen und einem Vorlesungssaal, die nach dem neuesten Stand der Technik mit einem Smartboard

ausgestattet sind, ebenso hinreichend adäquate Flächen für den Studiengang zur Verfügung. In allen Räumen ist der Zugriff auf das Internet mittels WLAN möglich. Alle Seminarräume sind mit Smartboards ausgestattet.

Die Hochschulbibliothek steht für wissenschaftliche Recherchen allen Mitgliedern der Hochschule wochentags von 9:00 bis 18:00 Uhr auch während der vorlesungsfreien Zeit zur Verfügung. Alle Studierenden der Hochschule können das Angebot der Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) nutzen, mit dem sie selbstständig Medien über die Fernleihe bestellen können. Die Medien der Hochschulbibliothek können rund um die Uhr in einem Online-Katalog recherchiert werden.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Davon konnten sich die Gutachter durch den Rückgriff auf vorherige Begutachtung überzeugen.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren und Drittmitteln. Die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wurden mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen. Seither finanziert sich die Hochschule aus eigener Kraft. Für 2014 und für die Folgejahre sind ebenso Jahresüberschüsse geplant. Zudem hat die SRH Holding als Gesellschafterin nach Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land Berlin im Jahr 2009 eine Patronatserklärung des Inhalts abgegeben, dass die an der Hochschule immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können (ggf. auch an einer anderen Hochschule).